



## Kreative Kräfte: Die Osterstraße in Eimsbüttel



## Editorial

### Aus 6 mach 4 – die neue WIR ist da

Liebe Leserin,  
lieber Leser,

zugegeben, wir haben uns etwas Zeit gelassen mit der ersten WIR gemeinsam Ausgabe in neuem Gewand. In den zurückliegenden Wochen feilten wir an der neuen Aufmachung und haben die Inhalte unserer Kundenzeitschrift hinterfragt, ergänzt und manchmal auch weggelassen. Vorweg: Wir freuen uns ausdrücklich über Feedback von Ihnen, wie die neue WIR gemeinsam bei Ihnen ankommt. Unser Ziel ist es, Ihnen noch mehr Service und Praxistipps rund um das Leben bei der SAGA Unternehmensgruppe und darüber hinaus zu bieten. Unser neues Kundenportal meineSAGA wird einen festen Platz haben, und wir haben den Plan, je Ausgabe auf einer Doppelseite besondere Quartiere vorzustellen – den Anfang markiert der Osdorfer Born. Und noch etwas ist neu: Die WIR erscheint ab sofort viermal statt sechsmal jährlich. Sie haben pro Ausgabe mehr Inhalte und mehr Zeit, darin zu stöbern. Wie immer an dieser Stelle wünschen wir viel Spaß beim Lesen!

Beste Grüße und bleiben Sie gesund,

**Michael Ahrens**  
für die WIR gemeinsam-Redaktion

- 4 Das schwarze Brett**
- 6 Der direkte Draht**  
meineSAGA stellt sich vor
- 8 Wanderwege und neue Schulen**  
Was Hamburg bewegt – das Stadtgespräch
- 10 Kreative Kräfte**  
Die Osterstraße in Eimsbüttel
- 16 Züchten statt kaufen**  
Avocado-Baum im Wasserglas
- 18 Lieblingsquartier**  
Osdorfer Born
- 20 Marathon-Meister**  
Unser Mieter Mourad Bekakcha
- 22 Vermisst oder vergessen**  
Anekdoten vom Leiter des Zentralen Fundbüros
- 24 Abenteuer auf dem Bauernhof**  
Tipps für Draußen
- 26 Wussten Sie schon?**  
So funktionieren Aufzüge
- 30 Geschmort und verschmählt**  
Die unbekannte Schmorgurke
- 31 move!**  
Das kostenlose Sportprogramm
- 32 Neues Herzstück**  
Wie sich Mümmelmannsberg verändert
- 34 Schneller Surfen**  
Glasfaser-Anschlüsse für alle
- 35 Gewinnspiel / Impressum**
- 36 Rätsel: Der andere Blick**

### 10 Neue Wege Die Osterstraße im Aufbruch



### 20 Fahrrad-Fan Gestatten: unser Mieter Mourad Bekakcha



### 16 Für Hobby-Gärtner So wächst aus einem Avocadokern ein Baum



### 26 Auf gehts! Einblick ins Innenleben der Aufzüge



# SCHWARZES BRETT

Staunen, lernen, lachen:  
eine Pinnwand voller Fragen,  
Antworten und Anekdoten rund  
um das Wohnen in Hamburg



Mitbewohner des Monats

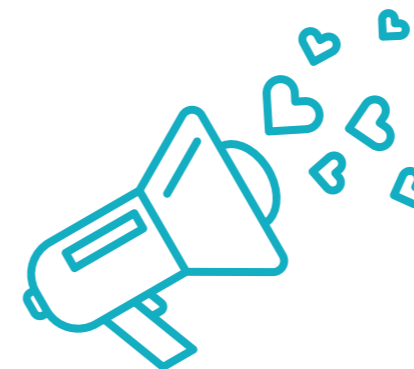
## **Gelebte Nachbarschaft**

Wilfried Clavey aus Steilshoop ist auf seinen Rollstuhl angewiesen. Trotzdem unterstützt er Nachbarn und erledigt Einkäufe für sie. „Ich helfe gerne, wenn ich kann“, sagt er. Über WhatsApp- und Facebook-Gruppen melden sich die Nachbarn bei ihm, wenn sie seine Hilfe benötigen. Deswegen ist er unser Mitbewohner des Monats.



# 4

Quadratkilometer misst der Ohlsdorfer Friedhof – so viel wie 566 Fußballfelder. Damit ist er der größte Parkfriedhof der Welt. In Deutschland ist er der einzige mit zwei eigenen Buslinien.



## **Machen Sie mit!**

Für die WIR gemeinsam suchen wir Mieterinnen und Mieter, die ein ausgefallenes Hobby, einen spannenden Beruf oder ein Ehrenamt haben. Melden Sie sich gerne und erzählen Sie uns Ihre Geschichten.

Unser Kontakt: 040 42666 9110 oder [wirgemeinsam@saga.hamburg](mailto:wirgemeinsam@saga.hamburg)

# 2.443

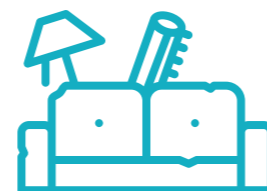
Menschen leben in Hamburg im Durchschnitt pro Quadratkilometer. Ganz schön viele? Zum Vergleich: In Paris sind es rund 21.000. Keine Stadt in der EU ist dichter besiedelt.



## Mieterlexikon

### **Fahradkeller, der (m)**

Ein geheimer Ort, der erst dann auftaucht, wenn der Suchende schon wieder vergessen hat, wie das Fahrrad überhaupt aussah. In der Regel ist der Fahrradkeller voll mit Zweirädern, nur das eigene ist irgendwie nie dabei. Erst wenn die Hoffnung schon fast versiegt ist, zeigt es sich in der hintersten, dunkelsten Ecke. Selbstverständlich mit einem Platten.



## **TSCHÜSS, SPERRMÜLL!**

Ihren Sperrmüll können Sie gegen eine Gebühr zu Hause abholen lassen oder ohne Kosten bei den Recyclinghöfen abgeben.

Abholservice: 040 25762576  
[www.stadtreinigung.hamburg](http://www.stadtreinigung.hamburg)

## Frag den Hauswart

### **Mein Heizkörper wird nur zur Hälfte warm und macht merkwürdige Geräusche. Ist die Heizung defekt?**

Es kann sein, dass sich Luft im Heizkörper befindet. Sie können die Heizung ganz einfach selbst entlüften. Auf der gegenüberliegenden Seite des Thermostats befindet sich ein kleines Ventil. Wenn Sie dieses vorsichtig öffnen, entweicht die überschüssige Luft. Das Gluckern sollte verschwinden.

Sie haben praktische Fragen zu Ihrer Wohnung?  
Unsere Hauswarte helfen Ihnen gerne. Schicken Sie uns Ihre Frage an:  
[wirgemeinsam@saga.hamburg](mailto:wirgemeinsam@saga.hamburg)



Damian Voigt,  
Hauswart  
Geschäftsstelle  
Harburg

# Haben Sie schon meineSAGA entdeckt?

TEXT Carina Hamacher FOTOS Andreas Bock



Johanna Lähn im neuen Büro von meineSAGA. Sie kümmert sich gemeinsam mit ihren Kolleginnen und Kollegen um die telefonischen Anfragen.



**RUND UM DIE UHR GANZ NAH DRAN** Mit dem neuen Service meineSAGA haben wir einheitliche Kontaktwege für unsere Mieterinnen und Mieter geschaffen, um alle Anliegen rund um das Mietverhältnis noch schneller und individueller aufnehmen und bearbeiten zu können. Jederzeit Vertragsinhalte einsehen oder Schäden in der Wohnung direkt mit einem Foto melden? Das und noch viel mehr ist jetzt möglich. So können Mieterinnen und Mieter seit Januar dieses Jahres bequem von zu Hause aus entweder per App oder per Mieterportal Kontakt zu uns aufnehmen. Wer lieber persönlich mit uns sprechen möchte, kann uns auch unter der Rufnummer 040 42666 666 erreichen.



**EINFACH REGISTRIEREN – SCHON GEHT ES LOS...** Alle Hauptmieterinnen und Hauptmieter der SAGA Unternehmensgruppe haben in den vergangenen Wochen auf dem Postweg einen Umschlag mit einem persönlichen Zugangscode erhalten. Mit dieser Registrierungsnummer können sie sich erstmalig im neuen Mieterportal meineSAGA anmelden. „Mehr als 20.000 Mieterinnen und Mieter haben sich bereits registriert, und wir erhalten im persönlichen Kontakt positive Rückmeldungen zum neuen Angebot“, betont Alicia Stähler, Leiterin Zentrale Kundenbetreuung. „Vor allem während der Corona-Pandemie ist es uns wichtig, unseren Mieterinnen und Mietern schnell und unkompliziert helfen zu können – ohne dass sie die Wohnung verlassen müssen.“

» Der persönliche Kontakt steht immer im Fokus.



**ALLES BEIM ALTEN – NUR NOCH BESSER** „Mit dem Mieterportal bieten wir einen zusätzlichen Service für alle, die von zu Hause aus mit uns Kontakt aufnehmen möchten“, stellt Anne Bleeken von meineSAGA deutlich heraus. „Wer sich nicht anmelden möchte, muss das nicht tun und kann einfach unsere neue zentrale Rufnummer nutzen.“ Die gelernte Immobilienkauffrau kennt die Bedürfnisse der Menschen in den SAGA-Quartieren gut: „Viele loben uns, dass wir die Erreichbarkeit mit dem Mieterportal erweitern und durch die neue meineSAGA-App auch eine mobile Lösung anbieten. Jederzeit alle Anliegen rund um die Uhr direkt vom Handy aus lösen zu können, das ist schon komfortabel“, ergänzt sie.

meine  
**SAGA**

Der neue Service meineSAGA bietet erweiterten Komfort bei der Klärung aller Anliegen rund um das Mietverhältnis. So erreichen Sie die Kolleginnen und Kollegen:

meineSAGA-App  
im Apple App-Store (IOS) oder im Google Play Store

im Mieterportal rund um die Uhr  
[www.meinesaga.hamburg](http://www.meinesaga.hamburg)

Telefonisch: 040 42666 666  
(Mo.-Do. 8-18 Uhr und Fr. 8-16 Uhr)  
E-Mail: [kontakt@meinesaga.hamburg](mailto:kontakt@meinesaga.hamburg)

# STADTGESPRÄCH



## Naturverbunden Wohnen

In Hamburgs Süden entsteht das neue Quartier Fischbeker Heidbrook. Die SAGA baut dort 100 Reihenhäuser. Mit drei Etagen und vier bis fünf Zimmern bieten sie besonders Familien viel Platz. Zusätzlich entstehen 40 Wohnungen in Mehrfamilienhäusern. Das benachbarte Naturschutzgebiet „Moorgürtel“ in der Fischbeker Heide gilt als eines der beliebtesten Naherholungsgebiete Hamburgs.

## Wanderlust

Zum Wandern müssen Hamburger nicht weit reisen: Auf dem „Grünen Ring“ können sie einmal die Stadt umrunden. Große Teile der 105 Kilometer führen durch Wald, Marsch und Parkanlagen. Ausgeschildert ist der Ring als Freizeitroute 11, in der Wander-App Komoot schlagen Nutzer außerdem verschiedene Etappen vor. Zum Beispiel vom Jenischpark über den Dahliengarten in Bahrenfeld, an der Alster entlang bis zum Ohlsdorfer Friedhof.



## Jetzt in Mümmelmannsberg

Die Leselibelle ist ein Projekt, das Kindern kulturelle Perspektiven eröffnet. Ziel ist es, die Lesekompetenz und damit die Freude am Lesen zu fördern. Es wurde 2009 am Osdorfer Born vom KL!CK Kindermuseum in Kooperation mit der Bücherhalle Osdorf und ProQuartier ins Leben gerufen. Seit 2020 fliegt die Leselibelle auch von der Bücherhalle in Mümmelmannsberg Grundschulen an und erweckt Lesefreude.

## Neue Namen für neue Schulen

In Hamburg gibt es immer mehr Kinder. Deshalb sollen in den nächsten zehn Jahren 44 neue Schulen eröffnet werden – und die brauchen Namen! Rund 450 Hamburger haben in einem Ideenwettbewerb ihre Vorschläge eingereicht, aus denen die Schulbehörde nun auswählt. Der verstorbene Schauspieler Jan Fedder, bekannt aus der Serie „Großstadtrevier“, wurde mit 16 Mal am häufigsten vorgeschlagen.



## Das Herz der Mitte Altona

Die Mitte Altona, das Neubau-Mammutprojekt, erwacht zum Leben. Am Mariannenruhplatz, einem belebten Ort mit Bäumen, Spielplatz und Café, hat auch der Treffpunkt Mitte Altona sein Zuhause. Gegründet vom Verein Leben mit Behinderung Hamburg, können sich hier alle Bewohner kennenlernen. Etwa bei einem Nähkurs oder einem Straßenfest auf dem Platz – alle Nachbarn sind eingeladen, das Angebot mitzugestalten.



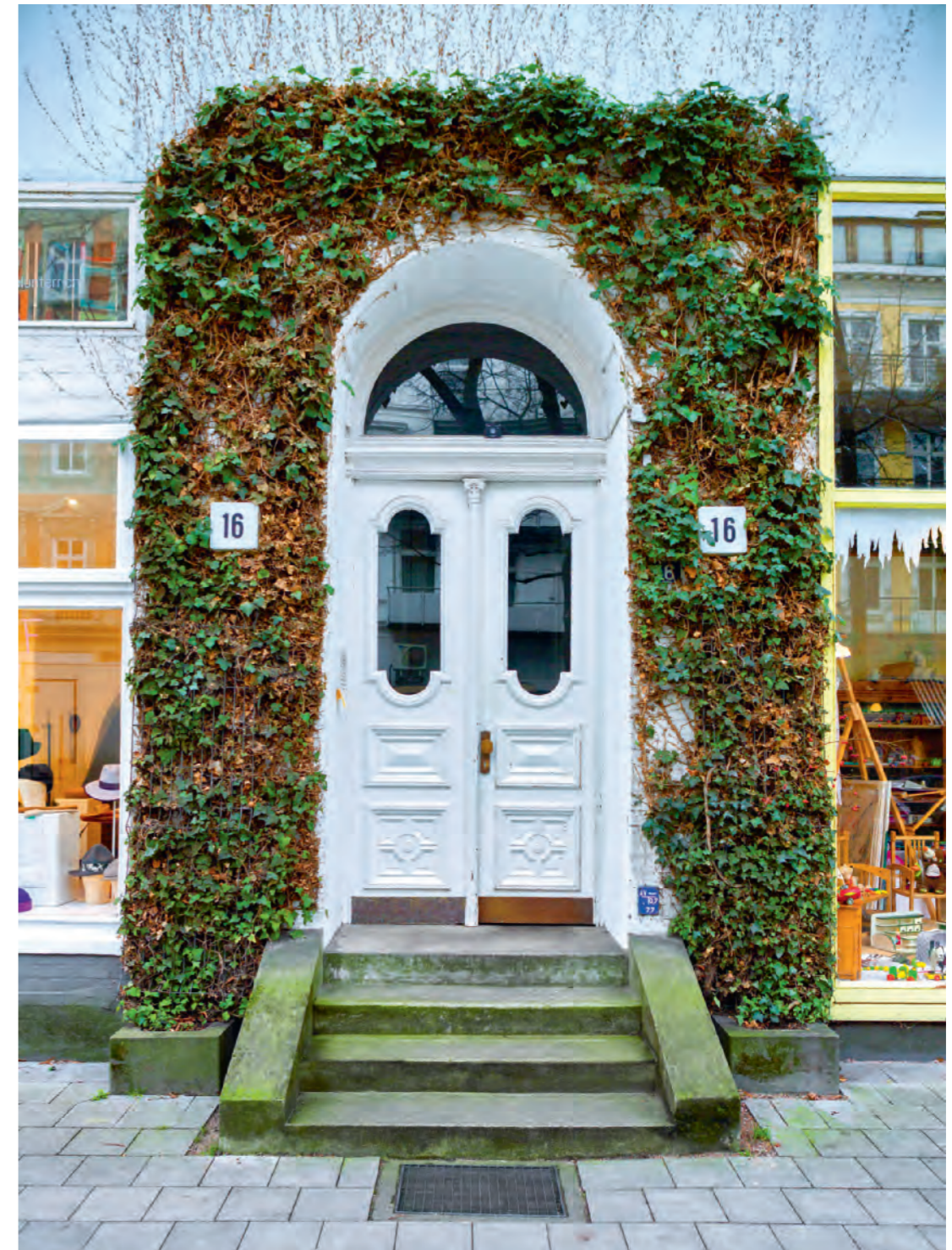
# Da ist was los!

Hamburg erfindet sich immer wieder neu. Hier erfahren Sie, wie wir unsere Stadt gemeinsam mit Leben füllen und aktiv gestalten können.



# Unser Dorf soll schöner werden

---



Bunt, lebendig und heiß begehrt. Eimsbüttel gehört zu Hamburgs beliebtesten Stadtteilen und ist vor allem rund um die Osterstraße ständig im Wandel. Jetzt steht das Quartier wieder vor Veränderungen.

TEXT Rainer Müller  
FOTOS Cornelius M. Braun

Es ist ein sonniger Sonnabend. Gefühlter Frühling. Die Hamburger zieht es ins Freie, in die Parks, ans Wasser und auf die Straßen zum Sonnetanken oder Spaziergehen. Auch auf der Osterstraße, der Hauptschlagader Eimsbüttels, ist ganz schön was los. Zwischen dem Isebekkanal im Süden und der Methfesselstraße im Norden reihen sich auf 1,4 Kilometern die Szene-Cafés, Fahrradhändler, Friseure, Bio- und Buchläden und machen die Osterstraße zu einer beliebten Einkaufs- und Flaniermeile.

Auch heute tragen Anwohner ihre Lebensmittel nach Hause, flitzen Kinder mit Tretrollern umher und stehen die Menschen vor den Bäckereien Schlange, wie an jedem Sonnabend. Auf den ersten Blick wirkt alles wie immer. Erst auf den zweiten Blick fällt auf, wie viele Geschäfte geschlossen haben. Corona hat auch die Osterstraße fest im Griff. Der Puls an der Hauptschlagader ist noch spürbar, aber er ist deutlich reduziert.

Till Bernstein will ihn wieder beschleunigen. Er ist zweiter Vorsitzender des Osterstraßen-Vereins, der sich laut Satzung für die „städttebauliche Verschönerung“ der Straße einsetzt und sie mit Veranstaltungen beleben will. Eigentlich wäre Till Bernstein jetzt gerade mit der Vorbereitung des bekannten Osterstraßenfests beschäftigt, das jedes Frühjahr Zehntausende Besucher anlockt und die Straße in eine tru-

↘  
Till Bernstein setzt sich aktiv für sein Quartier ein.



↗  
Aus der Vogelperspektive: wo die Osterstraße den Heußweg kreuzt

belige Festmeile mit Musikbühnen, Kunsthandwerk, Essens- und Getränkebudens verwandelt.

Letztes Jahr ist das Fest aber wegen der Pandemie ebenso ausgefallen wie das Weinfest und der Weihnachtsmarkt auf dem Fanny-Mendelssohn-Platz vor Karstadt. Für dieses Jahr hat Bernstein noch Hoffnung, dass die Events stattfinden können. Die meisten Eimsbütteler würden sich freuen. Till Bernstein selbst wohnt seit 20 Jahren in der Gegend. Er liebt „sein“ Viertel, war hier lange Quartiersmanager. Jetzt ist er bei einem Stadtplanungsbüro angestellt und arbeitet ehrenamtlich im Verein Osterstraße e. V. „Ich liebe Eimsbüttel, die Vielfalt, das Bunte, das Miteinander, das hier immer noch zu finden ist.“

Gerade die Gegend rund um die Osterstraße ist sehr urban. Hier wohnen die Menschen mittendrin. Geschäfte, Gastronomie, Kultur, Ärzte, Schulen und Kindergärten liegen gleich vor der Haustür – aber auch die zahlreichen Parks, die den Stadtteil auflockern. Am schönsten ist wohl der Eimsbütteler Park mit seinem Weiher und dem hübschen Café.



↗  
Urban und mittendrin: Eimsbüttel gehört zu den beliebtesten Stadtteilen in Hamburg.

### Gut zu wissen

Der Eimsbütteler Park ist bekannter unter dem Namen „Park am Weiher“ und liegt an der Straße „Im Gehölz“. Tatsächlich sah es hier bis ins 19. Jahrhundert noch sehr ländlich aus. Eimsbüttel war ein Dorf, bis einige wohlhabende Hamburger Kaufleute begannen, ihre vornehmen Landhäuser hier zu bauen. Einer von ihnen, Ascan Lutteroth, ließ 1832 den Bach Ottersbek zu einem Weiher aufstauen und einen romantischen Garten anlegen – der heutige Park. Auch die Lutterothstraße erinnert immer noch an den Kaufmann und einstigen Bürgermeister.

Lange Zeit galt Eimsbüttel als klassischer Arbeiterstadtteil. Vor allem Beiersdorf, das hier ab 1892 Heftpflaster produzierte, brauchte viele Arbeiter. Das ist bis heute so – auch wenn der Stadtteil in den vergangenen Jahren vor allem bei jungen Leuten immer beliebter wurde, neue schicke Cafés und Läden hinzukamen und die Preise deutlich anstiegen. Dennoch gibt es hier immer noch alteingesessene Betriebe, inhabergeführte Traditionsgeschäfte und günstige Wohnungen.

Alleine die SAGA hat direkt an der Osterstraße und den Nebenstraßen 729 Wohnungen, vor allem in Rotklinkerhäusern aus den 1950er- und 60er-Jahren, aber auch in einigen der Gründerzeithäuser. Nahe der Apostelkirche baut die SAGA an der Lappenbergsallee zwei Mehrfamilienhäuser mit 27 geförderten Wohnungen und einer Gewerbeeinheit.

Nicht weit entfernt liegt das „Kreativhaus“, ein Kultur- und Sozialprojekt, das 2019 von einer Handvoll engagierter Eimsbütteler gestartet wurde. „Wir glauben, dass das Ausleben von Kreativität Menschen zufrieden macht und das Gemeinschaftsgefühl stärken kann“, ↘

erklärt Andreas Böhle vom Vorstand des Kreativhaus-Vereins die Idee. In der leer stehenden Schule an der Telemannstraße nutzt der Verein seither einige Räume für Kurse aller Art von Malen bis Yoga, für Ausstellungen oder Spieleabende. Ein Repair-Café soll noch dazukommen.

„Auch uns hat Corona getroffen“, sagt Böhle, „aber der Schulhof ermöglicht uns hoffentlich in den kommenden Monaten wieder Flohmärkte und Chorsingen.“ Böhle und seine Mitstreiterinnen und Mitstreiter wollen weiter

Frederika Hoffmann (l.), Andreas Böhle und Simone Tschöpe vom Kreativhaus



jenen Eimsbüttelern kulturelle Teilhabe ermöglichen, die nicht so viel Geld haben. Till Bernstein vom Osterstraßen e. V. sieht den Wandel vom Arbeiterviertel zum Szenestadtteil auch mit Sorge. Und mitten in diesen Wandel hinein platzte nun die Coronakrise, die seither viele Händler und Gastronomen vor Probleme stellt. Vor allem die Mode- und Schuhgeschäfte hat es hart getroffen, einige haben bereits aufgegeben.

„Aber es gibt durchaus Branchen und Einzelhändler, die zumindest den ersten Lockdown und die Zeit danach ganz gut gemeistert haben“, sagt Bernstein. Fahrradhändler haben seiner Beobachtung nach davon profitiert, dass viele Menschen wegen Corona von Bus und Bahn auf das Fahrrad umgestiegen sind. Und so mancher Eimsbütteler, der sich jetzt ein Homeoffice einrichten musste und viel zu Hause ist, hat erst mal seine Wohnung hübsch gemacht – und geht jetzt mittags nicht mehr in die Kantine, sondern holt sich sein Essen beim Italiener ums Eck ab, erledigt seine Einkäufe in der Nachbarschaft. „Am Anfang gab es eine starke Solidarität mit den Läden im eigenen Viertel“, erzählt Catrin Markhoff-Baumbach, Inhaberin der Spielwaren-Handlung „Spielplatz“ in der

## » In Eimsbüttel gibt es eine starke Solidarität mit den Läden in der Nachbarschaft.

Catrin Markhoff-Baumbach



Karl-Schneider-Passage. „Die Leute haben bewusst bei uns, dem kleinen Buchladen nebenan oder anderen Geschäften hier eingekauft – statt im Internet.“ Außerdem hat sie schnell reagiert. Ihr Mann, ein IT-Experte, hat vier Tage nach Beginn des ersten Lockdowns im Frühjahr letzten Jahres einen Online-Shop gebaut, in dem Kunden praktisch das gesamte Sortiment, von der Straßenkreide bis zum Kuscheltier, bestellen können.

Tochter Marie liefert die Waren seither mit dem Lastenrad aus. Am Anfang konnte Marie die Bestellungen gar nicht alleine bewältigen und hat eine Schulfreundin gebeten, mitzuhelfen. „Inzwischen sind die Leute aber coronamüde“, sagt Catrin Markhoff-Baumbach. Die Bestellungen haben deutlich abgenommen. Wie es weitergeht, ob es für ihren Laden überhaupt noch lange weitergeht, weiß die Spielwarenhändlerin nicht.

Für Till Bernstein stellen solche Initiativen wie die der Familie Markhoff-Baumbach aber die Zukunft dar. „Ob mit oder ohne Corona: Der stationäre Handel muss mit der Zeit gehen und seine Waren auch online anbieten.“ Er will eine gemeinsame Online-Plattform für Händler aufbauen, eine Art Osterstraßen-Amazon, damit die Kunden virtuell in der Osterstraße einkaufen gehen können.“ Die Waren vorher im Laden anschauen, Bummeln gehen, Kaffee trinken und Nachbarn treffen, das geht dann hoffentlich auch wieder „offline“.

↘ Catrin Markhoff-Baumbach betreibt den Spielwarenladen am Heußweg.



### Modellbahn-Shop Bäurich

Eines der Traditionsgeschäfte schlechthin. Seit 1978 gibt es den Laden – und seither hat sich nichts verändert. Schon das Schaufenster ist ein Nostalgetrip. Hier gibts Modellbausätze für Autos, Schiffe, Flugzeuge und „rollendes Material“. Die Kunden kommen von weither.

Heußweg 70, 20255 Hamburg, auf Facebook unter @Modellbahnshop

### Die kleine Konditorei

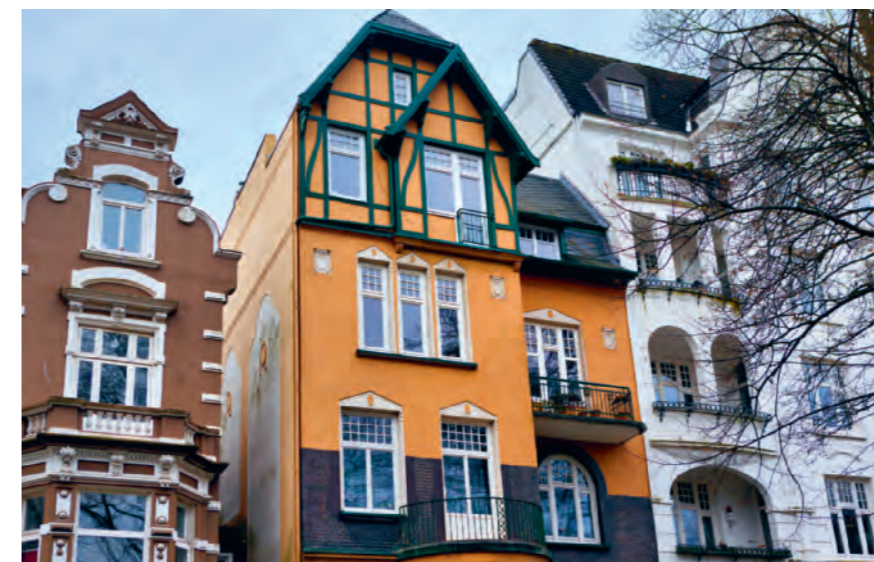
Vier Filialen hat das kleine Familienunternehmen in Eimsbüttel, das Stammhaus findet sich in der Lutterothstraße. Seit 1964 werden in der Konditorei Törtchen, Teilchen und Brötchen von Hand gefertigt – und das schmeckt man. Jeden Tag (auch sonntags) geöffnet.

Osterstraße 176, 20255 Hamburg, www.kleine-konditorei.com

### Filmraum

Der „Filmraum“ ist mit etwa 40 Sitzplätzen Hamburgs kleinstes Programmkinos und veranstaltet Lesungen und Konzerte in heimeliger Wohnzimmeratmosphäre. Künstler und Kunstfreunde kommen hier gern zusammen. Pandemiebedingt gibt es auch Filme zum Streamen.

Müggenkampstraße 45, 20257 Hamburg, www.filmraum.net



↘ Lange galt Eimsbüttel als Arbeiterstadtteil, besonders die Altbauten sind jetzt bei allen sehr beliebt.



## KERN KRAFT WERK

Ein Avocado­baum im Wasserglas: Den kann jeder zu Hause ganz einfach aus einem Kern züchten und ihm beim Wachsen zusehen. Das Nachziehen funktioniert mit vielen Obst- und Gemüsesorten – sie brauchen es nur schön warm und sonnig.

TEXT Emily Bartels  
FOTO Ursula Carmona



### TROPENGEWÄCHS

Für Hamburger ein ungewohnter Anblick – aber so sieht ein junger Avocado­baum aus. Eigentlich wächst die Pflanze in den Tropen, aber sie lässt sich auch gut auf einer norddeutschen Fensterbank züchten. Alles beginnt mit dem Avocado­kern: Diesen abwaschen und vorsichtig so weit wie möglich von der braunen Haut befreien.



### KERNSPALTUNG

Kern in feuchtes Küchenpapier wickeln und in einem luftdichten Behälter an einem warmen, dunklen Ort aufbewahren. Küchenpapier regelmäßig durch neues, nasses ersetzen. Allmählich lösen sich auch die Reste der braunen Haut, der Kern spaltet sich und eine Wurzel wird sichtbar.



### WASSERBAD

Dann ist es Zeit für den Umzug in Flasche, Karaffe oder Glas: Gefäß mit lauwarmem Wasser füllen – am besten funktioniert gefiltertes Wasser oder stilles Mineralwasser. Kern auf der Öffnung platzieren, sodass Wurzelspitze und unteres Drittel im Wasser liegen.



### WACHSTUMSPHASE

Sind Flaschen­hals oder Glas zu groß, um den Kern zu halten: Loch in einen Kaffee­filter schneiden und Kern darauf betten. Glas an einen warmen, sonnigen Platz stellen. Regelmäßig Wasser wechseln und Kern abspülen, um Schimmel zu vermeiden. Zeigen sich erste Blätter, kann man den Setzling in ein Erde-Sand-Gemisch einpflanzen.



### TIPP

Auch aus den Überbleibseln anderer Pflanzen wie zum Beispiel Ananas, Frühlingszwiebeln, Rüben oder Küchenkräutern lassen sich Setzlinge im Wasserglas züchten.

LIEBLINGSQUARTIER  
**OSDORFER BORN**

Die Hamburger Illustratorin Veronika Kieneke hat den Osdorfer Born bei einem Spaziergang neu entdeckt. Erkennen Sie Ihr Quartier wieder?





# Vom Ankommen

Mourad Bekakcha hat sich vor rund zwanzig Jahren aus Algerien nach Hamburg aufgemacht. Ohne ein Wort Deutsch und nur mit einer vagen Hoffnung im Gepäck. Heute hat er eine Fahrradwerkstatt, eine Familie und jede Menge Marathon-Medaillen im Schrank. Über jemanden, der einfach seinen Weg geht.

TEXT Andrea Guthaus  
FOTO Hanna Karstens

## » Auf den ersten Metern bin ich ein paar Mal gestürzt.

Mourad Bekakcha ist in Hamburgs Läufer-Szene bekannt wie ein bunter Hund. Siebenmal ist er allen Konkurrenten beim Hamburg-Marathon davongelaufen, zweimal war er Vize-Meister. „Sportlich war ich schon immer“, sagt er, und selbst beim Erzählen wirkt er wie in Bewegung. Als Kind habe er Fußball gespielt, wie fast alle Jungs in Algerien. Als er 2000 nach Hamburg kam, hat er sich zuerst ein Fahrrad besorgt. Eine Premiere – denn im Sattel hatte er noch nie gesessen. „Auf den ersten Metern bin ich ein paar Mal gestürzt, aber nach einem halben Jahr habe ich mich für mein erstes Radrennen angemeldet“, lacht er. Das Laufen kam dann eher zufällig dazu. Mit fast 30 Jahren startete er bei seinem ersten Marathon, in einem Alter, in dem die meisten anderen Läufer schon zehn Jahre dabei sind. Ende 2019 hat er die Laufschuhe weggepackt, um mehr Zeit für seine Familie zu haben.

„Im Sport wurde ich sehr herzlich aufgenommen von Trainern, Betreuern und Sponsoren“, erklärt Mourad Bekakcha. Dazugehören – das war immer sein Ziel, und es zieht sich wie ein roter Faden durch sein Leben: „Wenn ich in Bayern leben würde, dann würde ich in einem halben Jahr Bayrisch sprechen. So bin ich ein-

fach gestrickt.“ Die Sport-Szene hat ihm geholfen, in Hamburg heimisch zu werden. Vor allem aber hat er hart gearbeitet. Anfangs bei einer Burger-Kette, später als Kurier-Fahrer und in der Buchhaltung. Oft hatte er drei Jobs gleichzeitig: „Ich habe in der Regel nur fünf Stunden pro Nacht geschlafen. Mehr blieb nicht übrig mit Arbeiten und 100 Kilometern Training in der Woche. Wer in einem armen Land aufwächst, kann nur mit sehr viel Arbeit etwas erreichen.“ Nach vielen verschiedenen Jobs hat er sich vor vier Jahren entschieden, eine Fahrrad-Werkstatt zu eröffnen, um sein eigenes Ding zu machen. Die Liebe zum Schrauben hatte er im Radsport entdeckt, nun tauscht er Bremsbeläge, repariert Lichter, wechselt Schläuche. Und Studenten, die knapp bei Kasse sind, gibt er Tipps zum Reifen-Flicken oder verleiht Werkzeug.

Von seiner Werkstatt in der Bundesstraße sind es nur ein paar Meter bis zu seiner SAGA-Wohnung, in der er mit seiner Familie seit 2007 lebt: „Es ist einfach toll hier im Uni-Viertel. Wir haben so viele nette Nachbarn, das ist mein Zuhause.“ Hier sind auch seine Kinder geboren, seine Tochter ist 13 Jahre alt, der Sohn zwei Jahre. Was er sich für die beiden wünscht? „Mir ist wichtig, dass sie eines Tages einen guten Schulabschluss machen. Wenn sie Freude am Sport entwickeln, freut mich das natürlich. Aber das sollen sie selbst entscheiden. Jeder muss seinen eigenen Weg gehen.“

↳ Mourad Bekakcha hatte viele Jobs. Jetzt betreibt er seine eigene Fahrradwerkstatt.

# Archiv der verlorenen Dinge

40.000 bis 50.000 Fundsachen werden jedes Jahr im Zentralen Fundbüro der Stadt Hamburg und der Hamburger Hochbahn abgegeben. Sachen, die in der Stadt oder in Bussen und Bahnen verloren und gefunden wurden. Was passiert mit ihnen? Ein Gespräch mit Richard Emmel, stellvertretender Leiter des Fundbüros.

TEXT Frauke Maaß FOTOS Thomas Duffé

## Was verlieren die Hamburger am häufigsten?

**RICHARD EMMEL:** In der Regel sind das Kleinteile. Handys sind immer dabei, ebenso Schlüssel, Geldbörsen, dazu kommen viele Taschen, Kindersportbeutel, Koffer. Aber auch Kleidungsstücke wie Jacken werden bei uns abgegeben. Vieles ist saisonal: Wenn es viel regnet, bleiben häufig Regenschirme irgendwo liegen, jetzt im Winter sind es viele Mützen, Schals und Handschuhe. Dazu kommen Fahrräder. Rund 400 davon stehen derzeit bei uns in der Halle. In Hochzeiten haben wir deutlich mehr.

## Was sind die skurrilsten Dinge, die verloren gegangen sind?

**EMMEL:** Es wurden schon so einige ungewöhnliche Dinge bei uns abgegeben, darunter auch eine Couch, ein Spielautomat und eine Waschmaschine. Zurzeit liegen drei Kanus bei uns in der Halle, die an der Alster ent-

deckt worden sind. Und dann haben wir eine Kuriositätenecke, in der zurzeit eine rund 60 Zentimeter große Jesus-Statue, eine große Büste und auch ein Koffer mit Zahnprothesen auf Abholung warten.

## Was passiert mit den Dingen, die niemals abgeholt werden?

**EMMEL:** Im Schnitt findet nur ein Viertel aller Sachen zu ihren Besitzern zurück. Der Rest wird ein halbes Jahr bei uns aufbewahrt. Danach kommen die Fundstücke in die Verwertung. Dort wählen wir aus: Wertlose Dinge entsorgen wir, die anderen sortieren wir und sie kommen bei einer unserer Auktionen unter den Hammer. Es wäre schön, wenn mehr Menschen bei uns nach verlorenen Dingen suchen würden.

## Die Menschen sind sicher häufig sehr glücklich, wenn sie ihre Sachen wiederbekommen

**EMMEL:** Oh ja. Das stimmt. An eine Situation erinnere ich mich besonders. Ich hatte vor Kurzem eine Tuba, die bei uns abgegeben und nicht abgeholt wurde, für die Versteigerung veröffentlicht. Das hat die Eigentümerin zufällig entdeckt und sich daraufhin bei uns gemeldet. Nachdem wir geprüft hatten, dass es wirklich ihr Instrument ist, haben wir die Auktion gestoppt, und sie konnte die Tuba glücklich mit nach Hause nehmen.

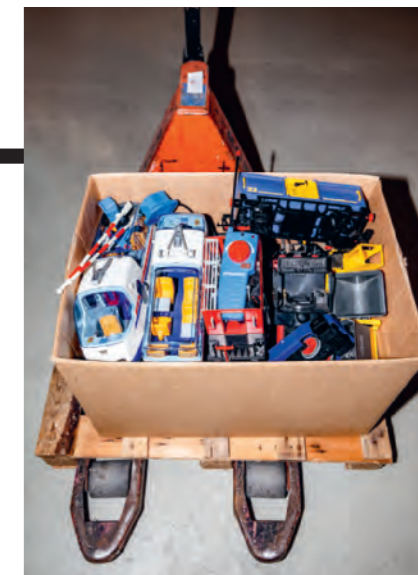
## Finden trotz Corona-Pandemie Auktionen statt?

**EMMEL:** Zurzeit sind wir in erster Linie per E-Mail erreichbar und führen auch keine Auktionen bei uns in der Halle durch. Versteigerungen finden derzeit nur online auf der Seite [www.zoll-auktion.de](http://www.zoll-auktion.de) statt. Dazu gibt es auch jede Menge Informationen auf Twitter und Instagram. Unter „Fundbüro Hamburg“ finden sich einige Schnäppchen.



➤ Hüter der verlorenen Schätze: Richard Emmel vom Zentralen Fundbüro

↘ Handtaschen, Schals und Rucksäcke verlieren die Hamburger am häufigsten.



↙ Kistenweise Krimskrams. Auch Spielzeug wartet im Fundbüro auf einen Abholer.



↙ Kraftvoll zubeißen? Mit diesem Koffer voller Zahnprothesen sicher möglich.

↘ Diese Jesus-Statue wartet bis heute auf ihren Eigentümer.



↙ Kein Anschluss unter dieser Nummer – SIM-Karten werden selten abgeholt.



In Hamburg gibt es für jeden etwas zu entdecken: für Flieger-Fans, Knallköpfe und kleine Wissenschaftler.



## ZÜNDENDE IDEEN GESUCHT

Das Start-up Knallköpfe will dem Hamburger Einzelhandel helfen: Die Gründer Mathis und Paula verknüpfen Geschäfte mit ehrenamtlichen Kreativ-Paten. Zusammen entwickeln sie knallige Ideen, die das Geschäft ankurbeln und Kunden anlocken. Die Knallköpfe unterstützen mit Tipps, Netzwerk und Workshops.

[www.knall-koeeppe.com](http://www.knall-koeeppe.com)

## PAUSE VON DER STADT

Mal wieder rennen, klettern und im Matsch spielen: Was die Ziegen auf Gut Wulksfelde jeden Tag machen dürfen, finden auch Kinder toll. Auf dem Erlebnisbauernhof in Tangstedt können sie sich zwischen Wasserspielplatz, Baumhaus und Tiergarten ordentlich austoben. Je nach Jahreszeit können sie hier auch Erdbeeren, Kartoffeln oder Blumen ernten, auf den Hofführungen die Gärtnerei und Bäckerei kennenlernen oder einfach einen Kakao im Hofcafé trinken. Das Gut liegt etwa eine Stunde mit Bahn und Bus vom Hauptbahnhof entfernt.

[www.gut-wulksfelde.de](http://www.gut-wulksfelde.de)



## WANDERDÜNEN

Hamburgs letzte Wanderdünen bewegen sich in einem Tempo von zehn Zentimetern im Jahr durch das Naturschutzgebiet Boberger Niederung. Sie selbst können das Gebiet in flotten eineinhalb Stunden erkunden: Start am Dünenhaus in der Straße Boberger Furt, rechts über die Dünen zum Badesee und am Flugplatz vorbei, wo Segelflieger durch den Himmel gleiten.

[www.loki-schmidt-stiftung.de/boberg](http://www.loki-schmidt-stiftung.de/boberg)



## DAS WESEN DES WALDES

Ein Reh scheint durch das Wilhelmsburger Wälderhaus zu springen, Pilze wuchern hinter Glasvitrinen und 32 Bäume unterschiedlicher Arten warten darauf, erkundet zu werden: Das Museum „Science Center Wald“ hat die Essenz des Waldes auf 650 Quadratmetern zusammengetragen, hier ein 20 Millionen Jahre alter versteinertes Baum, dort eine ganze Bibliothek an Hölzern. Ob ganz groß auf der Leinwand oder ganz klein unter dem Mikroskop – für Erwachsene und Kinder gibt es viel zu entdecken. Die Ausstellung bringt den Wald ganz nah und zeigt, was er für Menschen und Tiere bedeutet – als Lebensraum, Arbeitsplatz und Klimafaktor.

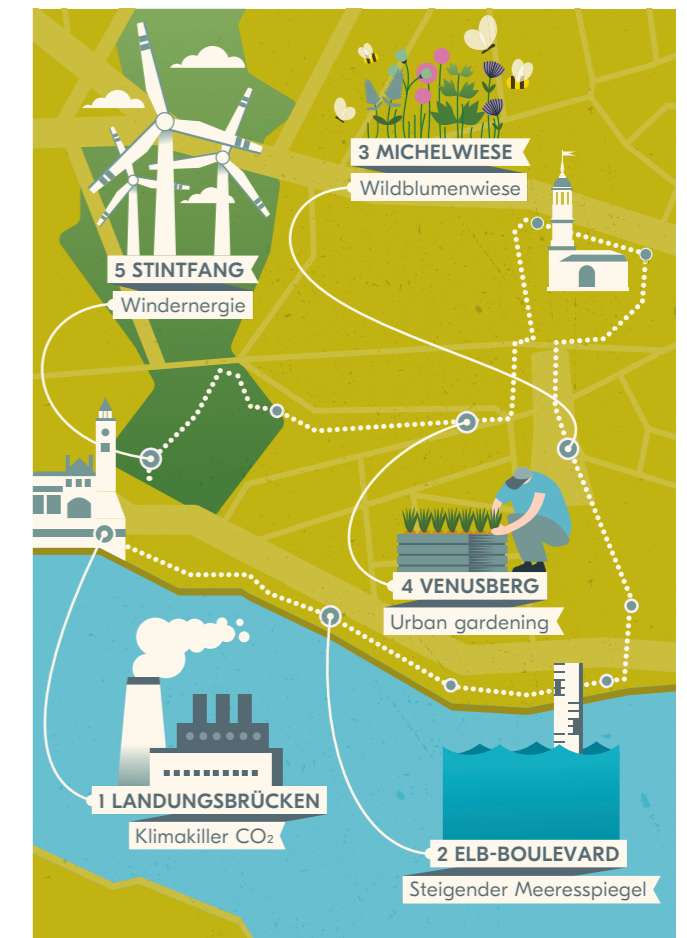
[www.waelderhaus.de/science-center-wald](http://www.waelderhaus.de/science-center-wald)

## #Gut zu Fuß

Ein Museum für die Hosentasche: Die kostenlose App EntdeckerRouten schlägt Routen für Spaziergänger und Fahrradfahrer vor. Der Clou: Die Strecken sind gespickt mit Erläuterungen zur Stadtgeschichte und Umwelt – an jeder Station liefert die App Audiostücke und Fotos mit unterhaltsamen Infos zu dem jeweiligen Ort. Auf der Umweltroute geht es dabei um regionale und globale Umweltprobleme und Tipps, wie man seinen Alltag ein bisschen nachhaltiger gestalten kann.

Sie startet an den Landungsbrücken (1), führt über den Elb-Boulevard (2) zur Michelwiese (3) und geht dann den Venusberg (4) hinauf. Nach zweieinhalb Kilometern endet die Route auf dem Stintfang (5).

[www.entdeckerroueten.org/umweltrallye-hamburg](http://www.entdeckerroueten.org/umweltrallye-hamburg)



# Wenn der Aufzug steht

In Hochhäusern sind sie die Lebensadern, die das Wohnen hoch oben im 10. Stock erst möglich machen. Viele Menschen sind auf sie angewiesen. Darum sind Störungen bei Aufzügen immer ärgerlich, aber nicht immer vermeidbar.

TEXT Gunnar Gläser ILLUSTRATION Guten Tag Hamburg

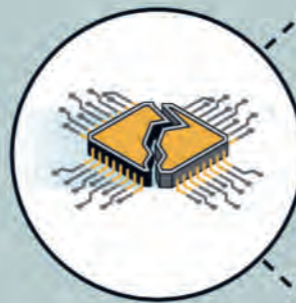
## WAS GESCHIEHT, WENN EIN AUFZUG DEFEKT IST...



Die SAGA hat Fachfirmen mit der Wartung beauftragt.



Fällt ein Aufzug aus, rücken sofort die Techniker aus, um die Störung zu beheben. Das gelingt meist am selben Tag.



Wenn ein Teil defekt ist, muss dieses unter Umständen bestellt oder für eine Reparatur ausgebaut werden, z. B. Platinen für die Steuerung.



Manchmal steht ein Aufzug längere Zeit, während im Hintergrund die Techniker arbeiten.

## HÄUFIGE GRÜNDE FÜR TÜRSTÖRUNGEN



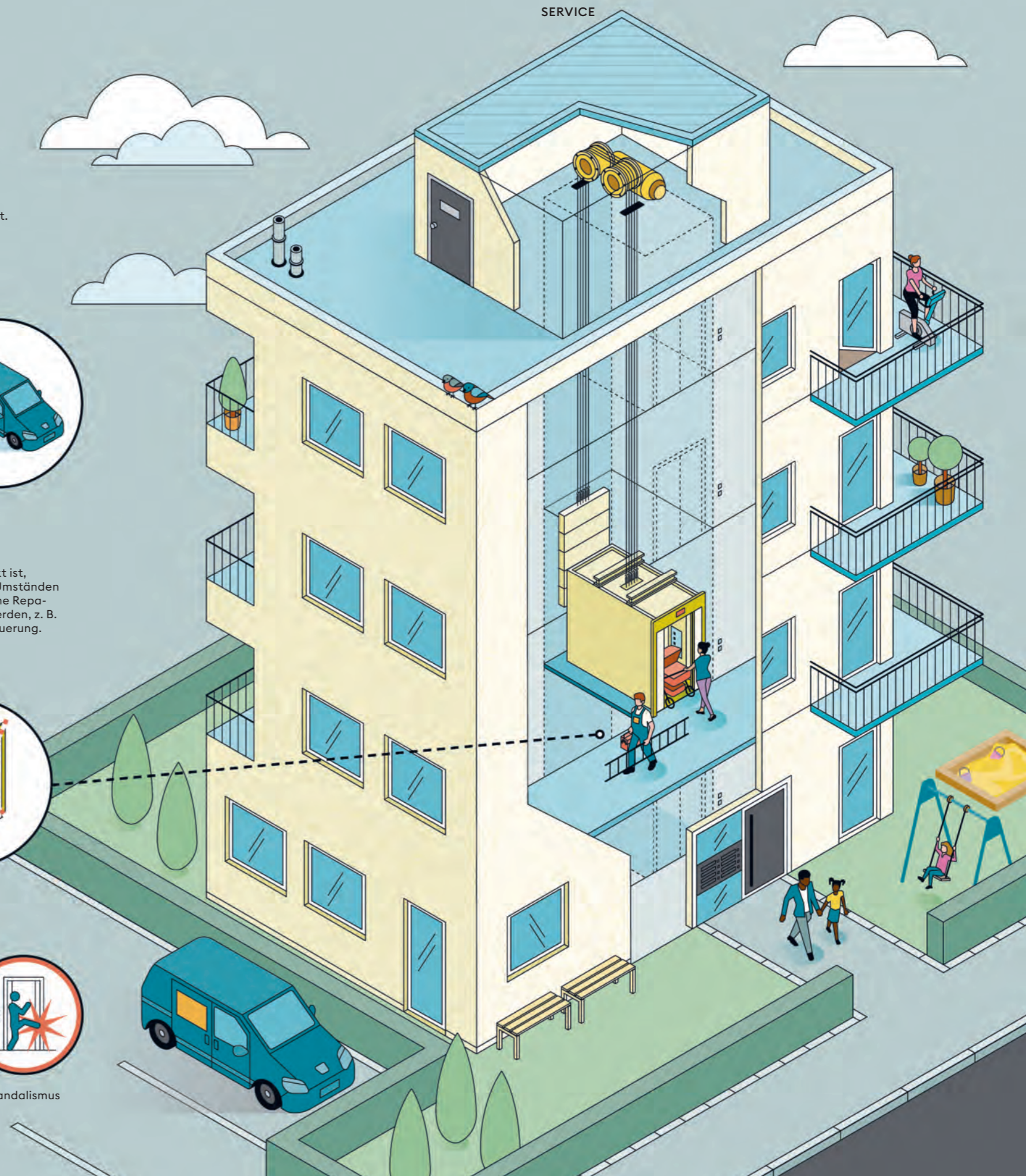
Stöße gegen die Tür



Blockieren der Tür



Vandalismus



Die ersten Aufzüge gab es schon vor mehr als 2.000 Jahren. Damals zogen Nutztiere Körbe mit Hanfseilen zur Beförderung von Waren in die Höhe. Erfindungen wie Absturzsicherungen und elektrische Antriebe machten es Ende des 19. Jahrhunderts erstmals möglich, Aufzüge in Hochhäusern zu nutzen. Oder umgekehrt: Erstmals war es möglich, Hochhäuser zu bauen und Menschen einen bequemen Zugang in die oberen Stockwerke zu ermöglichen. Heute zählen Aufzüge zum Standard von Mehrfamilienhäusern mit mehr als vier Geschossen. Sie ermöglichen die barrierefreie bzw. barrierearme Erreichbarkeit der Wohnungen und sind für viele Mieter daher unverzichtbar.

## ZEHNTAUSENDE FAHRTEN AN EINEM TAG

Rund 1.450 Aufzüge betreibt die SAGA in ihren Wohngebäuden. Zehntausende Menschen nutzen sie täglich, um Zeit und Kraft zu sparen oder weil sie auf sie angewiesen sind. Trotz regelmäßiger Wartung, moderner Technik und hohen Standards kann es zu technischen Störungen kommen. Der Aufzug „steht“. Für diesen Fall hat die SAGA Wartungsverträge mit spezialisierten Fachfirmen abgeschlossen, die einen 24-Stunden-Service anbieten und auch die Sprechanlagen betreuen, die in allen Aufzügen vorhanden sind. „Im Normalfall ist eine Störung schnell behoben. In den meisten Fällen innerhalb weniger Stunden“, erläutert Stefan Wind, Abteilungsleiter der Technischen Gebäudeausrüstung bei der SAGA.



Stefan Wind leitet die Abteilung Technische Gebäudeausrüstung bei der SAGA.

Doch wie kommt es überhaupt dazu? „Am anfälligsten sind die automatischen Türen. Wenn sie aufgedrückt werden oder beispielsweise ein Kinderwagen gegen die sich schließenden Türen fährt, können sie aus den Schienen springen. Im Ergebnis schaltet sich der Aufzug ab und ein Techniker muss kommen“, erklärt Stefan Wind. Wenn die Lichtschranke einer Tür blockiert wird, beispielsweise, um bei einem Umzug die Kabine im eigenen Stockwerk aufzuhalten, kann die Anlage eine Störung melden. Auch Vandalismus kommt immer wieder vor. Wenn jemand absichtlich gegen die Türen tritt oder Flüssigkeit in die Bedienpanels läuft, schaltet sich die Anlage ab. In solchen Fällen ist eine Reparatur erforderlich und in der Regel zeitnah erledigt.

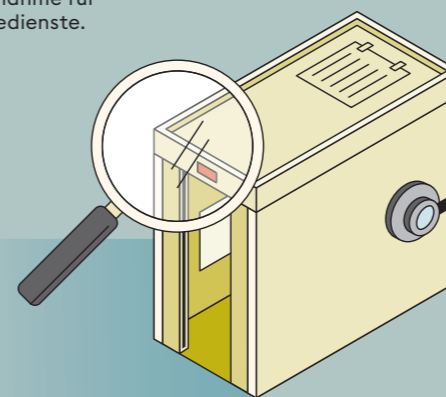
## STÖRUNGEN SIND DIE AUSNAHME – NICHT DIE REGEL

Längere Standzeiten eines Aufzugs können vorkommen, wenn bei besonderen Störungseignissen oder auch im Rahmen einer Wartung Verschleißteile ausgetauscht werden müssen. Diese Standzeiten kündigt die SAGA regelhaft an. Es kann auch zu Störungen aufgrund von defekten Teilen kommen, etwa Steuerungsplatinen. Diese koordinieren den Fahrtablauf, sind sozusagen das Gehirn des Aufzugs. Aufgrund der Vielzahl an unterschiedlichen Anlagen, Baujahren, Herstellern und der örtlichen Gegebenheiten haben die zuständigen Wartungsfirmen nicht immer das passende Teil auf Lager. Diese müssen dann bestellt und in seltenen Fällen als Sonderanfertigung nachproduziert werden. „Das kann in Einzelfällen auch mal mehrere Tage, ganz selten sogar Wochen dauern und ist für alle Beteiligten mehr als ärgerlich“, so Stefan Wind. „Vor allem ist es für uns schwierig abzusehen, wie lange ein Ausfall dauern wird, da solch eine Reparatur von vielen verschiedenen Faktoren und den Zulieferern abhängt.“ Auch wenn ein Aufzug über mehrere Tage stillsteht, arbeiten also im Hintergrund die Experten an der Lösung des Problems. Glücklicherweise kommt das sehr selten vor. ●

## WUSSTEN SIE SCHON?

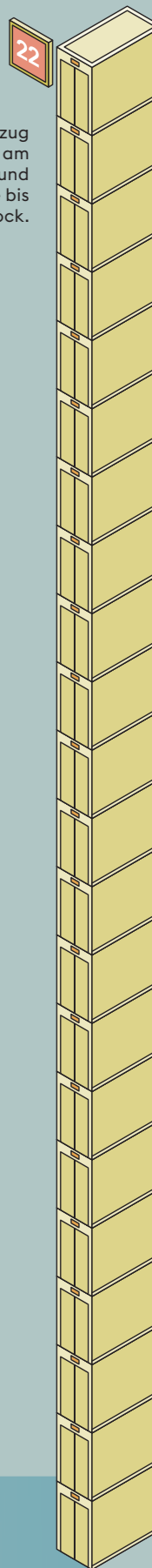


Mieterinnen und Mieter, die auf einen Aufzug angewiesen sind und von einem Ausfall betroffen sind, unterstützt die SAGA aktiv, bis hin zur Organisation und Kostenübernahme für ambulante Tragedienste.



Alle Aufzüge der SAGA werden regelmäßig durch Fachfirmen gewartet und durch unabhängige Experten geprüft. Dadurch verlängern sich die Zuverlässigkeit und die Lebenszeit der Aufzüge.

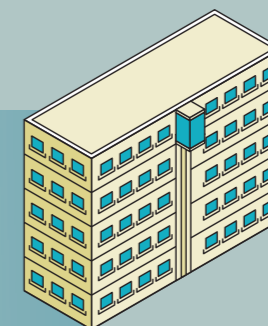
Der höchste Aufzug befindet sich am Achtern Born und bringt Fahrgäste bis in den 22. Stock.



Turnusmäßig modernisiert die SAGA ihre Aufzüge. In den kommenden fünf Jahren werden rund 100 Anlagen komplett erneuert.

# 11.500

Haltestellen fahren die Aufzüge der SAGA insgesamt an.



Im Stadtteil Horn betreibt die SAGA einen Aufzug, der seit einer Modernisierung des Gebäudes im Jahr 2014 außen am Gebäude angebracht ist.

# 30

Kilometer hoch wären alle SAGA-Aufzugschächte aufeinandergestapelt.



# Auf andere Art schön

An dieser Stelle erzählen Menschen von Gerichten, die so gut sind, dass sie mehr Bekanntheit verdient haben. Dieses Mal: Schmorgurke.

TEXT Emily Bartels FOTO Ralf Niemzig

## Zu Unrecht unbekannte Rezepte

### SCHMORGURKE

Manche Gerichte hauen einen von den Socken. Zum Beispiel die anspruchsvollen, etwa das perfekt fluffige Soufflé. Oder diese spitzenmäßigen Lebensmittel, die man nicht in jedem Supermarkt bekommt wie Nordseekrabben direkt vom Kutter. Wenn ich meine Freunde beeindrucken will, serviere ich allerdings Schmorgurke – ein unscheinbares, fast hässliches Gericht. Niemand, dem ich es bislang servierte, hatte je davon gehört. Aber Schmorgurke ist ein Essen für die Seele und überraschend köstlich. Für mich schmeckt es nach Kindheit, nach hungrig aus der Schule kommen. Ich habe die Kartoffeln mit der Gabel zermatscht, damit sie sich mit der cremigen Hackfleischsoße vermischen und ewig lang nachgesalzen, weil die Gurken Salz aufsaugen wie Papier die Tinte. Das Gericht ist einfach, sehr günstig und steht nach 30 Minuten auf dem Tisch: 500 g Hack anbraten, würzen und aus dem Topf nehmen. 1 kg Gurken schälen, längs halbieren, die Kerne mit einem Löffel herauskratzen. In ca. 1 cm dicke Scheiben schneiden. Gurke und 1 gehackte Zwiebel in das verbliebene Fett geben und glasig anbraten. Mit 250 ml Brühe ablöschen, aufkochen und ca. zehn Minuten schmoren. Derweil Salzkartoffeln kochen. 1 Bund Dill hacken. Fleisch zu den Gurken geben, 200 g Schmand hinzufügen und bei leichter Hitze schmelzen. Dill dazu, mit Salz, Pfeffer und etwas Senf abschmecken und mit den Kartoffeln servieren. •

Im Studium ernährte Autorin Emily Bartels sich von Schmorgurke – auch weil das Rezept so schön günstig ist.



## Instagram-Tipp

Teilen Sie Ihre Story mit uns!



@saga\_move



@mehrhamburg

## move! und live! 2021



Schon im vergangenen Jahr mussten wir wegen Corona unser Sport- und Kulturprogramm umplanen und haben statt Fußball-Turnieren rund 500 Balkon-Aktionen durchgeführt. Mehr als 10.000 Mieter waren dabei. Auch dieses Jahr geben wir mit unseren Partnern alles, um insbesondere Kindern und Jugendlichen das kostenlose Sportprogramm move! anzubieten.

Aktuelle Infos immer unter [www.saga.hamburg/move](http://www.saga.hamburg/move)

Auch unsere Kulturreihe live! kehrt zurück. Hamburger Künstler spielen Konzerte in Ihren Innenhöfen. Wollen Sie ein Konzert bei sich im Quartier erleben?

Schreiben Sie uns! [wirgemeinsam@saga.hamburg](mailto:wirgemeinsam@saga.hamburg)



# Lieblingsplatz

TEXT Gunnar Gläser FOTO Andreas Bock VISUALISIERUNGEN WES LandschaftsArchitektur

Mümmelmannsberg bekommt einen neuen Boulevard in der Quartiersmitte. Hier zeigen wir Ihnen, worauf Sie sich schon jetzt freuen können.



Die Bauarbeiten sind in vollem Gange. Die Gesamtkosten liegen bei rund 3 Mio. Euro. Davon rund 1,2 Mio. aus dem Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE).

Die SAGA hat in den vergangenen Jahren viele ihrer Wohngebäude in Mümmelmannsberg aufwendig modernisiert. Jetzt entsteht das neue Herzstück des Quartiers rund um das Einkaufszentrum. Die Umbaumaßnahmen laufen bereits, sodass alle Bewohner schon bald den neuen urbanen Platz nutzen können. Und der hat viel zu bieten.

## Grüner Teppich

Mittig befindet sich eine Rasenfläche mit hohen Bäumen, unter denen Sitzkissen zum Verweilen einladen.

## Blauer Teppich

Der blaue Teppich bildet das Entree des Platzes. Hier werden Spielelemente integriert, die die Sinneswahrnehmung anregen.

## Bühne im Norden

Ein rundes, sitzhohes Podest bildet eine Bühne, die künftig für Veranstaltungen genutzt werden kann.

## Ellipse

Auf den nach Süden gerichteten Sitzstufen können Anwohner die Sonne genießen. Das Steinsofa bildet einen gemütlichen Sitzplatz mit einer Granit-Fläche davor für ein Boule-Spiel mit den Nachbarn.

## Quartiersmitte

Die stark frequentierte Quartiersmitte, bestehend aus drei Wohntürmen mit rund 260 Wohnungen, einer Gewerbezeile und einem Einkaufszentrum ist für die Gesamtentwicklung Mümmelmannsbergs von zentraler Bedeutung. Mit der Neugestaltung der Außenbereiche werden die umfassenden Maßnahmen zur Entwicklung der Quartiersmitte Ende 2021 abgeschlossen sein.



☞ Glasfaserkabel bieten stabile und schnelle Internetverbindungen.

# Auf der Überholspur

Als bundesweit erstes großes Wohnungsunternehmen stattet die SAGA ihre Wohnungen flächendeckend mit zukunftssicheren Glasfaseranschlüssen aus. Und kostenfreies WLAN in den Außenanlagen gibt es obendrauf.

TEXT Gunnar Gläser

Videotelefonie gehört für viele Menschen, die im Homeoffice arbeiten, genauso wie smarte Lautsprecher, Fernseher und andere Endgeräte mit permanentem Internetzugang längst zum Standard. Da kann es passieren, dass die herkömmlichen Kupferkabel nicht mehr genügend Leistung bieten. Sind viele Nutzer im Netz, kommen die Leitungen schnell an ihre Grenzen. Glasfaserkabel sind deutlich leistungsstärker und können dadurch größere Datenmengen schneller und stabiler übertragen. Schon jetzt sind Übertragungsraten von bis zu 1 Gigabit pro Sekunde (Gbit/s) möglich. Das Herunterladen eines hochauflösenden Spielfilms funktioniert mit einem solchen Anschluss in Sekundenschnelle. Bis Anfang 2023 sollen mehr als 120.000 SAGA-Wohnungen an das Highspeed-Internet angeschlossen sein.

## WARUM WIR IN IHRE WOHNUNG MÜSSEN

Für den Ausbau zuständig ist die Firma ImmoMediaNet. Aktuell sind schon rund 45.000 Haushalte angeschlossen. Dazu verlegt das Unternehmen Glasfaserkabel direkt bis in die Wohnungen. Doch keine Sorge! Wir nutzen nach Möglichkeit bereits vorhandene Installationswege, sodass keine Wände aufgestemmt werden müssen. Wichtig ist jedoch, dass die Techniker am Anschlusszugang zu Ihrer Wohnung bekommen. Denn die Kabel werden strangweise durch das Haus gelegt. Wenn nur eine Wohnung nicht zugänglich ist, scheitert auch der Anschluss beim Nachbarn. Wir bitten daher um Ihre Mithilfe. Selbstverständlich finden die Arbeiten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Corona-Schutzmaßnahmen statt. Sie erhalten rechtzeitig vor dem Anschlussstermin alle Informationen per Post.

## SCHNELLES NETZ ENDET NICHT AN DER HAUSTÜR

In den kommenden Monaten werden viele Wohnungen in den Bereichen Rahlstedt, Hamm und Dulsberg angeschlossen. Parallel werden rund 1.700 Antennen installiert, die freizugängliches WLAN in den Quartieren ermöglichen. Rund 470 davon stehen bereits. Sie können dadurch außerhalb Ihrer Wohnung das kostenfreie Angebot „Mobyklick“ nutzen und unbegrenzt im Internet surfen. Und zwar unabhängig davon, welchen Anbieter Sie zu Hause nutzen. Damit endet der schnelle Internetzugang nicht mehr an der Wohnungstür. •

## DER ANDERE BLICK

# Jetzt gewinnen

In welchem Hamburger Quartier, das für seine vielen Bürogebäude bekannt ist, entstand das Foto auf der Rückseite?

### 1. Preis

#### Smarter Begleiter

In der Dämmerung sorgt er mit seiner reflektierenden Oberfläche für Sichtbarkeit, und auch im Frühling ist der Luminant Bag vom Hamburger Start-up Oak25 der optimale Begleiter. Ideal für Radfahrer.

Wir verlosen einen Luminant Bag.  
[www.oak25.de](http://www.oak25.de)



### 2. Preis

#### Schaumschläger-Set

Diese vegane 2-in-1-Seife sorgt für ein duftendes Wohlfühlerlebnis. Jeder der kantigen Brocken spart Verpackungsmüll ein und ist frei von Mikroplastik, Palmöl und Paraben.

Wir verlosen drei Schaumschläger-Sets.  
[www.duschbrocken.de](http://www.duschbrocken.de)



### 3. Preis

#### Volle Fahrt voraus!

Wilde Abenteuer auf See, lustige Geschichten vom Strand oder knorrige Matrosen – dieses Buch bietet besten Vorlese Spaß für die ganze Familie. Geschrieben von 40 Hamburger Autorinnen und Autoren.

Wir verlosen fünf Exemplare.  
[www.carlsen.de](http://www.carlsen.de)



Schreiben Sie die Lösung auf eine Postkarte oder schicken Sie sie per E-Mail (Absender nicht vergessen) an die WIR gemeinsam. Einsendeschluss ist der **23. April 2021**. Teilnahmeberechtigt an den Gewinnspielen sind ausschließlich Mieterinnen und Mieter der SAGA Unternehmensgruppe ab 18 Jahren. Mitarbeiter der SAGA Unternehmensgruppe sowie ihre Angehörigen dürfen an der Verlosung nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Umwandlung der Preise in Barauszahlung ist nicht möglich. Die Daten der Einsender werden nicht an Dritte weitergegeben. Ausführliche Hinweise zum Datenschutz finden Sie auf unserer Webseite unter [www.saga.hamburg/datenschutz](http://www.saga.hamburg/datenschutz)

Einsendeadresse: WIR gemeinsam, Mietermagazin der SAGA Unternehmensgruppe, Postfach 57 02 31, 22771 Hamburg, E-Mail-Adresse: [wirgemeinsam@saga.hamburg](mailto:wirgemeinsam@saga.hamburg)

## IMPRESSUM

WIR GEMEINSAM, DAS MIETERMAGAZIN DER SAGA UNTERNEHMENSGRUPPE

**Auflage:** 137.500 Exemplare

**Anschrift der Redaktion:**

WIR gemeinsam, Mietermagazin der SAGA Unternehmensgruppe, Postfach 57 02 31, 22771 Hamburg  
Tel.: 040 42666 9110

E-Mail: [wirgemeinsam@saga.hamburg](mailto:wirgemeinsam@saga.hamburg)

**Herausgeber:** SAGA Unternehmensgruppe

**Redaktion:** Dr. Michael Ahrens (Leitung und V.i.S.d.P.), Gunnar Gläser und Carina Hamacher

**Texte:** Dr. Michael Ahrens, Emily Bartels, Gunnar Gläser, Andrea Guthaus, Carina Hamacher, Frauke Maaß und Rainer Müller

**Gestaltung:** TERRITORY

**Titelfoto:** Cornelius Braun

**Fotos:** Cornelius M. Braun (Cover, S. 3, S. 10-15), Sonya Khegay/Stocksy (S. 3), Sascha Ornot (S. 4), Mauritius Images/Manfred Habel (S. 4), Hauke Hass (S. 4), Thomas Winz/Getty Images (S. 5), Carlo Zamboni (S. 5), Andreas Bock (S. 6-7 (3), S. 8-9 (2), S. 32), privat (S. 7), Oliver Rossi/Getty Images (S. 8), LmbHH (S. 9), Ursula Carmona (S. 16), Hanna Karstens (S. 3, S. 20-21), Thomas Duffé (S. 22-23, S. 36), Gut Wulksfelde/Douglas Antonio (S. 24), Johannes Art (S. 25), Ralf Niemzig (S. 30), @mehrhamburg (S. 31), @saga\_move (S. 31), Shinyfamily/Getty Images (S. 34), PR (S. 35 (3)); Illustrationen: Guten Tag Hamburg (S. 3, S. 17 (5), S. 24-25 (3), Veronika Kieneke S. 18-19)

**Druck:** Kröger Buch- und Verlagsdruckerei GmbH  
Industriestraße 21, 22880 Wedel

**Erscheinungsweise:** Jährlich vier Ausgaben in den Monaten März, Juni, September, Dezember. Für unverlangt eingesandte Bilder und Manuskripte keine Haftung. Nachdruck nur nach Rücksprache mit der Redaktion. Hinweise zum Datenschutz unter [www.saga.hamburg/datenschutz](http://www.saga.hamburg/datenschutz)  
WIR gemeinsam ist auf chlorfreiem Papier gedruckt.

**Ihre Meinung interessiert uns:** Teilen Sie uns Ihr Lob oder Ihre Kritik zur WIR gemeinsam mit. Haben Sie Tipps oder Themenvorschläge? Schreiben Sie uns.



Besuchen Sie unsere Internetseite  
[www.saga.hamburg/sagaerleben](http://www.saga.hamburg/sagaerleben)



Oder folgen Sie unserem Instagram-Account  
[@mehrhamburg](https://www.instagram.com/mehrhamburg)

Wie heißt dieses Quartier?



# DER ANDERE BLICK

In welchem Quartier steht dieses Gebäude?

A: HafenCity B: City Nord C: Wilhelmsburg

Mitmachen  
und gewinnen!  
Infos  
auf S. 35

